



Essen für zwei: Im kommenden Frühjahr wird Eselstute Rosinante Mutter.

FOTO: ZVG

ESEL-ZUCHT / Auf dem „Esperanza“-Hof widmet man sich seit kurzem auch der Eselzucht und möchte in einigen Jahren geführte Eselwanderungen anbieten.

Luigi, Sarah & Rosinante

OBERNDORF / Auf „Esperanza“, dem Zentrum für tiergestützte Pädagogik in Oberndorf, gibt es seit August drei neue tierische Mitbewohner. Zu den bereits vorhandenen Zwergeseln Luigi und Sarah kamen noch die trächtige Eselstute Rosinante und die beiden 7 Monate alten Eselfohlen Emilio und Wilma.

Damit ist der Grundstein für eine Eselzucht auf Esperanza gelegt. „Esperanza“-Leiterin Martina Kotzina erklärt: „Eine kleine

Eselzucht ist für uns schon lange ein Wunschprojekt. Jetzt war der richtige Zeitpunkt für die Umsetzung.“

Wenn die kleinen Esel in zwei bis drei Jahren das „Jugendlichen-Alter“ erreicht haben, beginnt für sie der Ernst des Lebens: Die Ausbildung zum „Trekking-Esel“. In Zukunft wird „Esperanza“ nämlich auch Eselwanderungen anbieten, auf denen man unabhängig von Fahrzeugen die Natur genießen kann.

Dabei wird der Grundaspekt der tiergestützten Pädagogik deutlich: Mit Tieren, vor allem mit Eseln, wird die Zeit „langsamer“ und dadurch bewusster. Man entdeckt Dinge, die man sonst nicht bemerkt hätte.

Einstweilen haben die Jungesel Emilio und Wilma noch vieles über „tierische Etikette“ zu lernen. Finger-Beißen, wildes Herumtoben und heimliches Ausreißen sind für gut ausgebildete Trekking-Esel nämlich tabu!